

N. 55842

Wiederholend zu Ehren
Ihre Ex. Herrin in Frankfurt

Am Hofe, lieber Baronin!

Es war so eine liebe attention,
wie die Notiz aus dem "Extra"
Lett" und auf diese in so
lieber dem zu gefühl, und

Sie
wunderbar
min
is
in
Symptome, das wie das Sie
auf
brennt.

Es ist ein so gefasst so
mit dem Markwörter zu
einem "Fest" (- für die
einem "Leibknecht") - in Auftrag
Symptome, das wie das Sie
auf
brennt.

Dennoch muß man nicht nur die Augen zu schließen, sondern auch die Ohren zu schließen. Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben und hoffe, Sie werden mir das danken. Ich bin, verehrte Baronin, daß ich mit dem Sie nicht
ich von der Welt habe. Die Sache dürfte aber, nach
Edgar Spiegel's freundlicher Propaganda, von der Ungleichheit
unserer Bureaucratie handeln. Ob es nun nicht erlaubt, was
der Patriotismus fordert aufzuheben, u. ausfüllen sollte! —

Aber mein Dank, viellieber Gönnerin, ist von einem Leitartikel be-
gleitet. Einem "Doxfest" sollte ich die "Gütek: Dede", und
abermals bitte ich Sie ein Liedlein von geheimen, geheimen,
sich Marie Ebner. Bitte mich ob dieser Uebersetzungen.
Zeit nicht bis zu sein. Aber zwei Personen sollte man
hier zwei so viel Leute kann hat. Zuletzt bitte ich das
Lied mit einem kleinen Obst an der glücklichen Ge-
wissen zu schicken. Aber erlaubt aber bitte ich Sie,

Dennoch muß man nicht nur die Augen zu schließen, sondern auch die Ohren zu schließen.

nichtlicher Genuß mir, mich nicht
leise zu sein, sondern meine
Uebersiedelung mit dem guten
Zweck aufzufüllen zu wollen.

Wohlgeliebter Dir zum Dienstoff
Empfang lieber Königin! Mir sehr
liebe ich, daß die Gabe der
Wien wieder geschehen. Ich kann
mich gar nicht danken, mich das
sein wird, wenn Dir niemals
nicht mehr ist. —

Und nun, liebe, königliche
Baronin nehmen Sie einen ganz
Dank für die Güte für den
Dank, und behalten Sie ein bißchen lieb

